

## **Kantonale Schulentwicklung**, Newsletter 4, 25.09.2012

---

### **Neugestaltung 9. Schuljahr**

Im Rahmen des Projekts zur Weiterentwicklung der Sekundarstufe I "Sek I plus" hat der Bildungsrat das Teilkonzept Neugestaltung 9. Schuljahr in erster Lesung gutgeheissen und beschlossen, dieses vom Montag, 13. August 2012 bis Montag, 19. November 2012 in eine Vernehmlassung zu geben.

Das Konzept baut im Wesentlichen auf vier Elementen auf:

- Berufsorientierung
- Individuelle Profibildung
- Individualisierende Unterrichts- und Arbeitsformen
- Abschlusszertifikat

Das Ziel des neugestalteten 9. Schuljahr ist es, die Jugendlichen unter Berücksichtigung der je eigenen Fähigkeiten und des Leistungspotenzials bestmöglich zu unterstützen, damit sie eine erfolgreiche und realistische Laufbahn in der Sekundarstufe II in Angriff nehmen und abschliessen können. Die Grundlage dazu bildet eine Lernvereinbarung, die am Ende des 8. Schuljahres festgelegt wird und die individuellen Förderziele für das 9. Schuljahr beschreibt.

Die Einführung eines Lernstudios ist die eigentliche Neuheit. Im Lernstudio werden die Jugendlichen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch in Gruppen unterrichtet und arbeiten mit Unterstützung der Lehrpersonen an ihren Zielen weiter. Neu sollen auch alle Schülerinnen Schüler im zweiten Semester eine Projektarbeit verfassen, die einen Bezug zu ihrem Berufswunsch hat.

Weitere Informationen und das Teilkonzept Neugestaltung 9. Schuljahr finden sich auf der Webseite [<www.zug.ch>](http://www.zug.ch) [Suchbegriff](#)

---

### **Lehrplan 21**

Im Juni 2012 hatten Kantonsvertretungen und schulnahe Institutionen die Möglichkeit, am Hearing zum Lehrplan 21 Rückmeldungen zur ersten Version der Lehrplanvorlage zu geben. Insgesamt waren die Rückmeldungen positiv; die erste Version wurde als geeignete Basis für die Weiterarbeit beurteilt. Die Detailrückmeldungen wurden ausgewertet und zentrale Probleme herausgefiltert. Das Layout wird verbessert und der Lehrplan wird redaktionell überarbeitet. Die Fachbereichsteams und das Projektteam sind daran, die Überarbeitungen zu machen. 2013 soll die bereinigte Entwurfsfassung in einer breiten Vernehmlassung öffentlich diskutiert werden.

## Planungshilfen zu Explorers

Ab sofort stellt der Lehrmittelverlag Zürich kostenlos Planungshilfen zu Explorers zur Verfügung. Es sind detaillierte Lektionsplanungen mit Hinweisen zur Differenzierung im Unterricht. Dabei sind die Unterlagen für Explorers 1 bereits vollständig, jene für Explorers 2 und 3 umfassen aktuell das jeweilig erste Modul. Die weiteren Module sind in Bearbeitung.

Die Unterlagen können kostenlos heruntergeladen werden unter: [> Planungshilfen](http://www.explorers.ch)

---

## Lehrmittel „Sprachwelt Deutsch“ – Neuauflage August 2012

Im Juli 2012 ist eine stark erweiterte Version des obligatorischen Lehrmittels „Sprachwelt Deutsch“ für die Sekundarschule erschienen. Insbesondere wurden Wünsche aus der Lehrerschaft aufgenommen. Das didaktische Konzept und das Lehrmittelsystem mit Sachbuch, Werkbuch, Trainingsmaterialien und dem Begleitset bleiben gleich.

### *Kompatibilität gegeben*

Die neue Ausgabe ist mit den bisherigen Versionen weitgehend kompatibel. Da das bisherige Werkbuch vergriffen ist, ist eine Kombination der alten Version mit dem neuen Werkbuch möglich. Das bedeutet: „*Die Verwendung der noch lieferbaren Teile der alten Auflage, ergänzt um das Werkbuch der neuen Auflage 2012, stellt die Schulen nicht vor relevante Probleme.*“ (Zitat schulverlag plus)

### *Inhaltliche Änderungen*

Insbesondere die Hilfestellungen für die Lehrpersonen im Begleitset des Lehrmittels wurden stark erweitert. Neu werden Jahresplanungen und eine detaillierte Planung pro Kapitel mit Differenzierungshinweisen angeboten. Die Trainingsmaterialien weisen 5 Schwierigkeitsgrade aus. Das Sachbuch enthält pro Jahr 12 Beurteilungssituationen in allen Sprachhandlungsbereichen.

### *Arbeit mit der bisherigen Ausgabe*

Grundsätzlich besteht keine Pflicht zur Umstellung auf die Neuausgabe, da „Sprachwelt Deutsch“ ein Mehrweg-Lehrmittel ist. Es ist im Kanton Luzern maximal seit fünf Jahren im obligatorischen Einsatz. Es kann weiterhin mit der bisherigen Version gearbeitet werden. Nur das vergriffene Werkbuch der alten Version muss neu beschafft werden. Achtung: Die alte Version läuft aus. Es gibt keinen Nachdruck.

Die Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern hat Dokumente zur [Terminologie und Gliederung](#) nach Schuljahren und zu [neuen Begriffen](#) erarbeitet.

---

## Gemeinsam unterrichten und fördern an einer Schule für alle

An der gemeinsamen Tagung der beiden Netzwerke Begabungsförderung und ISF geht es um das Verhältnis zwischen schulischer Heilpädagogik und Begabungsförderung, um Zusammenarbeit in Schulen mit multiprofessionellen Teams und um den Unterricht in heterogenen Lerngruppen.

Samstag, 17. November 2012, 09.00 - 15.45, Luzern

Programm und Anmeldung finden Sie unter: [Tagung Begabungsförderung](#)

---

## **Deutsch als Zweitsprache mit Sprachstarken**

Arbeitsblätter und Hinweise zu Sprachstarken 4 als Unterstützung für Deutsch als Zweitsprache sind aufgeschaltet: [Die Sprachstarken 4](#)

In den nächsten Monaten folgen die Arbeitsblätter zu den Bänden 2, 3, 5 und 6.

---

## **Gemeinsam unterrichten und fördern an einer Schule für alle**

An der gemeinsamen Tagung der beiden Netzwerke Begabungsförderung und ISF geht es um das Verhältnis zwischen schulischer Heilpädagogik und Begabungsförderung, um Zusammenarbeit in Schulen mit multiprofessionellen Teams und um den Unterricht in heterogenen Lerngruppen.

Samstag, 17. November 2012, 09.00 - 15.45, Luzern

Programm und Anmeldung finden Sie unter: [Tagung Begabungsförderung](#)

---

## **Gestärkt im Schulalltag - Ressourcen im Schulalltag erkennen und nutzen**

Impulstagung des Schweizerischen Netzwerkes Gesundheitsfördernder Schulen, Samstag, 1. Dezember 2012

Eine gesunde Schule braucht eine gesunde Schulleitung und gesunde Lehrpersonen. Emil und Niccel Steinberger eröffnen unterschiedliche Wege, wie eigene Ressourcen wie Humor und Lachen im Schulalltag auf positive Weise zum Tragen kommen. In diversen Workshops in den Themenbereichen "Sich selbst etwas Gutes tun", "Gesund bleiben im Schulalltag" und "Betriebliche Gesundheitsförderung in Schulen" gibt es Zeit und Raum für Begegnungen und neue Impulse.

[Programm und Online-Anmeldung \(Link anklicken\)](#)

---

## **Gesucht: Wirksame kommunale Programme der Gesundheitsförderung und Prävention**

Zum ersten Mal wird 2013 ein nationaler Preis "Gesunde Gemeinde" bzw. "Gesunde Stadt" vergeben. Der Preis versteht sich als Anreiz für vorbildliche Konzepte gemeindlicher und städtischer Gesundheitsförderung und Prävention sowie als Anerkennung für beispielhafte und multiplizierbare kommunale Programme und Massnahmen. Mit Preisverleihung sowie Dokumentation werden nachahmenswerte Beispiele landesweit bekannt gemacht und gewürdigt.

Weitere Informationen: [www.radix.ch > Gesunde Gemeinden > Preisausschreibung](#)

---

## **Schweizer Schulpreis**

"Dem Lernen Flügel verleihen" lautet das Motto für den Wettbewerb um den Schweizer Schulpreis, den das Forum Bildung lanciert hat. Ziel des Wettbewerbs ist es, herausragende, pädagogisch richtungsweisende Schulen ins Rampenlicht zu stellen, um gute Konzepte und Ideen für andere Schulen sichtbar zu machen.

Bis zum 14. Dezember 2012 sind Schulen aus der gesamten Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein eingeladen, sich um den Schweizer Schulpreis zu bewerben, der in verschiedenen Kategorien mit einer Preissumme von gesamthaft 225'000 Franken durch eine Fachjury vergeben wird.

Informationen und Bewerbungsunterlagen: [www.schweizerschulpreis.ch](http://www.schweizerschulpreis.ch)

---

## **Ganzheitliche Schulbildung durch die Künste**

Kreative Kinder sind leistungsfähiger und sind den Herausforderungen von morgen besser gewachsen. MUS-E® integriert die Künste in den Regelunterricht einer Klasse und ermöglicht dadurch eine langfristige und co-creative Auseinandersetzung mit den Künsten.

MUS-E®-Projekte dauern in der Regel ein Quartal oder Semester. Wechselnde Kunstschaaffende sind mit einer Doppellection pro Woche über zwei Jahre im Klassenzimmer präsent.

Kontaktangaben der regionalen MUS-E® Koordinationen und Bewerbungsvoraussetzungen für Klassen und Kunstschaaffenden: [www.mus-e.ch](http://www.mus-e.ch)

---

## **Alkohol- und Tabakprävention**

Die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz, Sucht Schweiz und RADIX wollen mit 6 interessierten Kantonen und 30 Gemeinden aus der Deutschschweiz und der Romandie gemeindeorientierte Alkohol- und Tabakprävention umsetzen. Im Zentrum steht die Unterstützung bei der Erarbeitung von lokalen, gut abgestützten und tragfähigen Lösungen in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Weitere Informationen: [www.radix.ch](http://www.radix.ch)

---

## **Schulwettbewerb.ch**

Schulwettbewerbe können helfen, neue Arbeits- und Lernsituationen zu schaffen oder ein Thema aus einer anderen Perspektive zu bearbeiten. Sie bieten zudem die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler gezielt individuell zu fördern und ihre Stärken hervorzuheben. Um die Suche nach geeigneten Wettbewerben zu vereinfachen, wurde die Internet-Plattform [www.schulwettbewerb.ch](http://www.schulwettbewerb.ch) aufgeschaltet. Sie bietet eine Übersicht an Wettbewerben, die einen Beitrag zur Förderung von Schülerinnen und Schülern leisten.

---

## **Freelance - das Präventionsprogramm - neu mit dem Thema "Neue Medien"**

Das Präventionsprogramm „Freelance“ beinhaltet flexibel einsetzbare Unterrichtseinheiten, welche die Lehrpersonen selbst auf Ihre Zeit- und Themenbedürfnisse abstimmen können. Das Programm basiert auf drei Säulen: *Unterrichtseinheiten, Box mit Dartspiel und Plakatwettbewerb*. Die Präventionsbox enthält vielseitige Anregungen für Themen wie Alkohol, Cannabis, Tabak und Neue Medien. Für den Plakatwettbewerb (Anmeldeschluss 19. Oktober 2012) können von Schülerinnen und Schülern zu den verschiedenen Themen Plakatideen entworfen werden. Die besten Ideen werden im Anschluss prämiert, professionell umgesetzt und publiziert. Mehr Informationen:

<http://www.zug.ch/gesundheitsamt> oder Olivier Favre 041 728 20 35, [olivier.favre@zg.ch](mailto:olivier.favre@zg.ch).

---

### **Amt für Gemeindliche Schulen**

Schulentwicklung  
Baarerstrasse 37  
Postfach 4119  
6301 Zug  
T +41 41 728 31 50  
F +41 41 728 31 59  
[www.zug.ch/unterricht](http://www.zug.ch/unterricht)  
[info.schulen@zg.ch](mailto:info.schulen@zg.ch)

### **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag  
08:15 - 11:45 Uhr  
13:30 - 17:00 Uhr